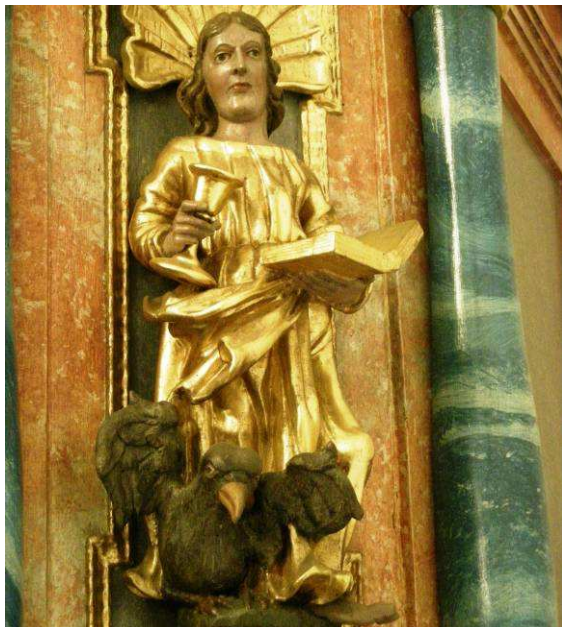


Montag, 7. November 2011 (in der Kirche)

„Ich bin das Licht der Welt“ (Joh 8,12) - Vespertagesdienst

Pfarrer Franklin Mboma,
Seelsorgeeinheit Ehingen-Stadt



Der Adler zu Füßen des Johannes (Kanzel in St. Martinus,
Kirchen) symbolisiert die Geistesweite des Evangelisten.

Wie kann ich als Christ in der Welt bestehen, ohne mich jedoch in Weltflucht zu verlieren? Getragen von der Überzeugung, dass Gott in Jesus Christus Mensch geworden ist, sucht die Gemeinde, für die der Evangelist Johannes schreibt, ihren Platz in „der Welt“. Auf diesem Hintergrund schafft Johannes eine Darstellung vom Leben und Wirken Jesu, das durch eine ausgefeilte Theologie besticht. Auf meditative Weise beleuchtet er das Christusgeschehen und setzt Schwerpunkte, in denen er sich von den anderen Evangelisten unterscheidet. Wir wollen uns von Johannes und seinem Evangelium bei der Suche an die Hand nehmen lassen, wie Glaube gelebt werden kann – damals wie heute.

Montag, 28. November 2011

„Am Anfang war das Wort“ (Joh 1,1) - Der Prolog des Johannes. Ein Vortrag über die Kraft des Wortes

Albrecht Graf von Brandenstein-Zepelin,
Mittelbiberach

Am Ende des Bibelherbstes geht es zurück zu den fulminanten Eingangsworten des Johannesevangeliums. Im ersten Satz seines berühmten Prologs verwendet er das Wort „Wort“ dreimal, danach aber nur noch ein einziges weiteres Mal: „Und das Wort ist Fleisch geworden“ (1,14). So geheimnisvoll das Wort „Wort“ ist, so geheimnisvoll und alle Vernunft übersteigend ist die Menschwerdung Gottes in Christus, die wir an Weihnachten feiern und auf die wir uns in den adventlichen Tagen vorbereiten.

Montag, 21. November 2011

„Denn sie sollen glauben, dass du mich gesandt hast“ (Joh 11,42) – Wegweiser zum Verständnis des Johannes

Ulrike Krezdorn, Pastoralreferentin,
Seelsorgeeinheit Ehingen-Stadt

Kath. Kirchengemeinde St. Martinus, Kirchen
Dekanat Ehingen-Ulm

Kirchener Bibel- herbst 2011

„Johannes entdecken“



- 17.10.: „Damit sie das Leben haben“
- 24. 10.: „Bibel teilen“
- 07.11.: „Ich bin das Licht der Welt“
- 14.11.: „Bibel teilen“
- 21.11.: „Denn sie sollen glauben,
dass du mich gesandt hast“
- 28.11.: „Am Anfang war das Wort“

immer montags um 20.00 Uhr
Bischof-Sproll-Gemeindehaus,
Brunnenstraße 34,
89584 Ehingen-Kirchen

Das Johannesevangelium wird auch das geistliche Evangelium genannt. Es ist eine Schatzkammer spiritueller Weisheit. Es spricht tiefe menschliche Sehnsüchte an. Wenn Jesus von sich als Hirte, Weinstock, Wasser oder Licht redet, werden in uns Bilder und Erfahrungen lebendig, die gut tun und von innen stärken.

Johannes fasst den Glauben als lebendige Beziehung zu Jesus. Das „Glauben“ ist ihm wichtiger als „der Glaube“. Die glaubende Gemeinde versteht Johannes als Freundeskreis. Er lädt uns ein, unsere Freundschaft mit Jesus mehr und mehr zu pflegen und in der Liebe Gottes zu „bleiben“ – eines seiner Lieblingsworte!

Kardinal Carlo Martini spricht vom „Evangelium der Fülle und Freude“. Das Leben in Fülle kommt in der Hingabe zum Ausdruck. Wer von uns ist in der Lage, selbstlos zu lieben? Jesus möchte, dass seine Freude in uns ist und vollkommen wird (15,11). So durchwaltet alles eine Atmosphäre gelassener Sorglosigkeit und erfüllten Menschseins.

So wie die Schrift selbst, möchte auch der Bibelherbst Lebensfreude spürbar werden lassen. 52mal kommt das Wort „Leben“ und „Lebendigmachen“ bei Johannes vor. Das ist eine Einladung, die 52 Wochen des neuen (Kirchen-)Jahres 2012 aus der Kraft des Vierten Evangeliums zu leben.

Die Abende können auch einzeln besucht werden. Die Teilnahme ist kostenlos. Nähere Informationen gibt es bei Dekanatsgeschäftsstelle Ehingen-Ulm, Olgastr. 137, 89073 Ulm, Tel.: 0731/9206010, E-Mail: dekanat.eu@drs.de, www.dekanat-eu.de. Mitfahrgelegenheiten werden gerne vermittelt.

Montag, 17. Oktober 2011

„Damit sie das Leben haben“ (Joh 10,10) - Ein spielerischer Einstieg ins Johannesevangelium

Dr. Wolfgang Steffel,
Dekanatsreferent Ehingen-Ulm



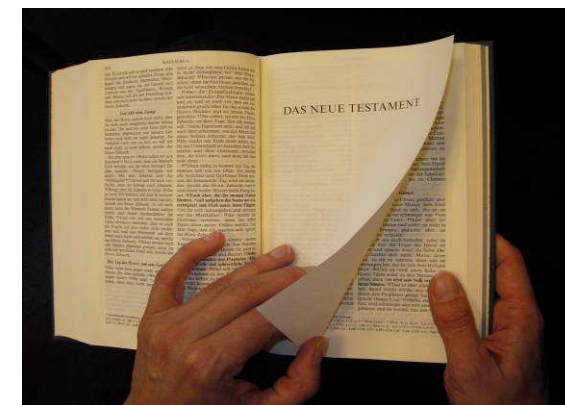
Bunte Meditationsbilder vertiefen das Verständnis.

Es gibt wohl kein biblisches Buch, in dem die Kraft biblischer Worte in gleicher Intensität zu erleben ist wie im Johannesevangelium. Das liegt daran, dass der Vierte Evangelist sich in der Fülle der Worte beschränkt und dafür wenige Worte öfter wiederholt, immer wieder herholt, und so dem Hörer ins Herz prägt. Typische johanneische Worte sind etwa Leben, Bleiben, Festhalten, Glauben oder Innewohnen. Wichtig sind Johannes auch die großen Ursymbole der Menschheit wie Weg, Licht, Tür oder Brot. So liegt nichts näher, als ausgewählte Texte anhand eines bunten Symbolpuzzles nachzulegen. Dazu hat Steffel das „Ulmer Passionsspiel“ entwickelt. Alle können das 48-teilige Puzzle mitnehmen, um zu Hause eigene Meditationsbilder zu gestalten.

Montag, 24. Okt. und 14. November 2011

„Die Freundschaft mit Jesus verspüren und vertiefen“ – Zwei Abende zum Bibelteilen

Maria Betz und Ferdinand Hirninger,
Kirchen



Bibelteilen bietet einen guten Zugang zum Wort Gottes.

Wir lesen gemeinsam das Evangelium des kommenden Sonntags und versuchen herauszufinden, was es uns sagen möchte. In sieben Schritten lassen wir die Texte auf uns wirken. Die Methode „Bibel teilen“ ist in Südamerika und Afrika entstanden und inzwischen in der ganzen Welt üblich. Sie bietet einen alltagsbezogenen und lebensweltnahen Zugang zum „Buch der Bücher“. Bibelkenntnisse werden dabei bewusst nicht vorausgesetzt. Jeder kann und soll seine Deutung der Bibelstelle einbringen. Die unterschiedlichen Ansichten der Gesprächsteilnehmer können die eigene Sicht weiten. So entfaltet die Bibel im Gespräch untereinander ihre ganz eigene Kraft und wird als Hilfe fürs Leben erfahrbar.